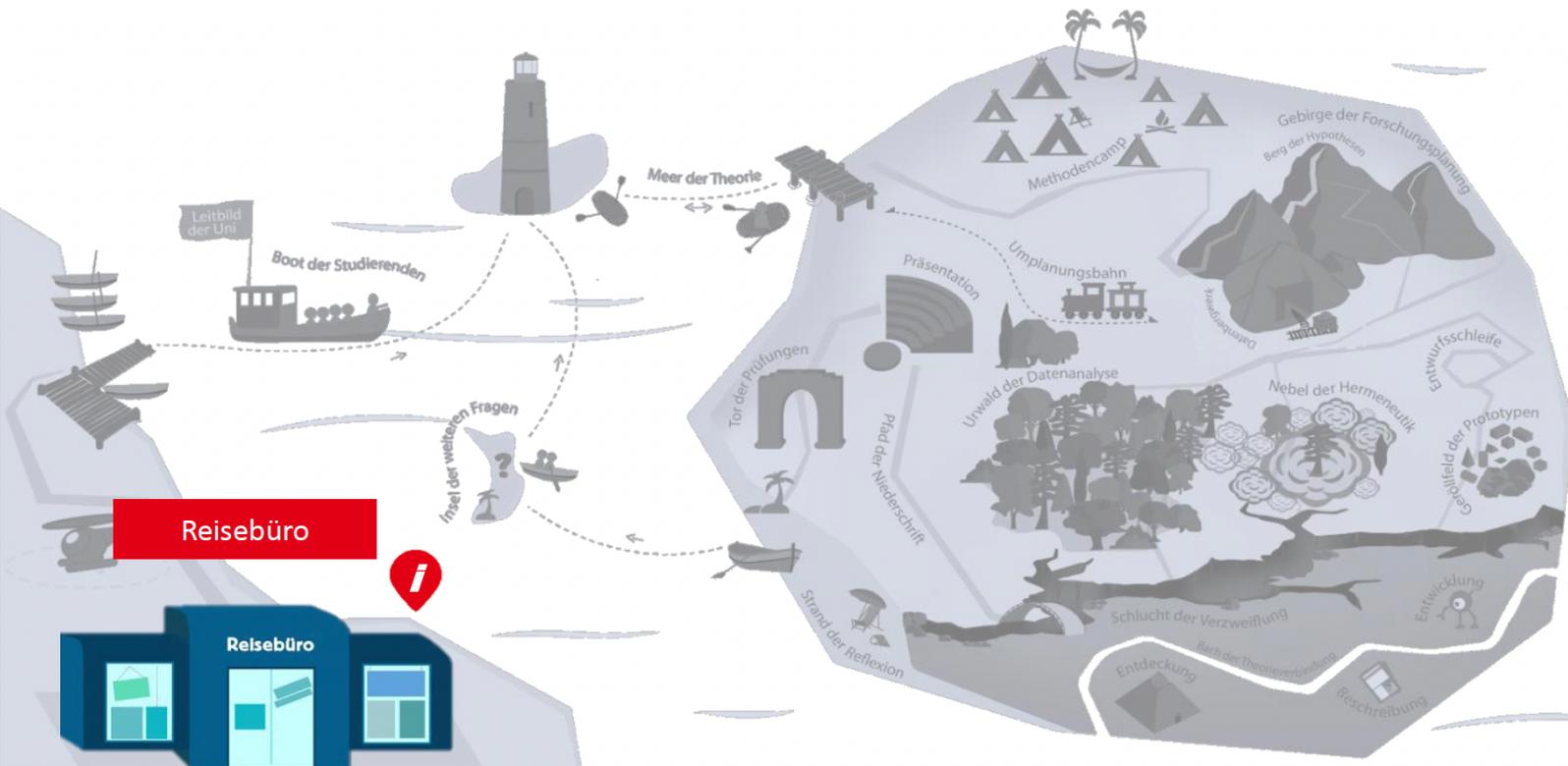




Unterstützung macht Arbeit

Fallvignette #21



SCHLAGWÖRTER:

GRUNDLAGEN, BETREUUNG VON
TUTOR:INNEN



Diese Fallvignette ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz. Der Urheber soll bei einer Weitergabe unter gleichen Bedingungen wie folgt genannt werden: Preiß, J., Bartels, M., Herrmann, A.-C., Krein, U., Lübcke, E. & Reinmann, G. für FideS-Transfer.

Metadaten

Autor*innen: FideS-Transfer-Projektteam

Zitiervorschlag:

Preiß, J., Bartels, M., Herrmann, A.-C., Krein, U., Lübcke, E. & Reinmann, G. (2020). *Fallvignette: Unterstützung macht Arbeit*. Hamburg; Kaiserslautern; Potsdam: Projekt FideS-Transfer.

GEFÖRDERT VOM

#20: Unterstützung macht Arbeit



Die folgende Textsequenz bzw. Fallvignette schildert eine Situation im Kontext einer Lehre, die forschendes Lernen zum Ziel hat. Die beschriebene Situation fordert Sie als Lehrende heraus und verlangt möglicherweise von Ihnen, dass Sie unmittelbar handeln. Ziel der Bearbeitung der Fallvignette ist es, dass Sie sich Gedanken darüber machen können, was Sie in einer solchen Situation tun oder wie Sie eine solche verhindern könnten. Vielleicht aber schätzen Sie die Situation auch als problemlos und eher lernförderlich ein. So oder so können sich auf diese Weise sozusagen präventiv mit möglichen Herausforderungen vertraut machen und Ihre eigenen Bewertungen und Handlungsimpulse reflektieren.

Die beschriebenen Situationen stammen aus Interviewdaten mit Koordinator:innen von Projekten zum forschenden Lernen und wurden für den genannten Zweck zugespitzt. Es wurden die geläufigsten Herausforderungen, die in Lehrangeboten zur Förderung forschenden Lernens vorkommen, ausgewählt und in Fallvignetten umgewandelt.



Unterstützung macht Arbeit

Nach einem arbeitsintensiven Start im letzten Semester hat die Institutsleitung nun doch vier kleine Stellen für Tutor:innen zugesagt. Die Ausschreibung war erfolgreich, es gab recht viele Bewerbungen und Sie hatten den Eindruck, die Geeignetsten ausgewählt zu haben. Doch in der ersten kleinen Teamvorbereitung wurde deutlich, dass die Erwartungen an den Job ebenso weit auseinandergehen, wie die Kompetenzen der zukünftigen Tutor:innen. Sie haben jetzt eine Woche Zeit, das Team auf ihre Aufgabe vorzubereiten. Jetzt müssen Sie sich nur noch überlegen: wie?

Schlagwörter: Auswahl und Betreuung von Tutor:innen



Reflexionsfragen

Die oben beschriebene Situation ist eine typische Herausforderung, der Sie begegnen könnten, wenn Sie forschendes Lernen in Ihrer Lehre umsetzen. Die folgenden Reflexionsfragen dienen als Impulse, aus verschiedenen Perspektiven auf eine solche oder ähnliche Situation zu schauen und dann auch zu unterschiedlichen Entscheidungen zu kommen:

Welche Anforderungen an die Tutor:innen gab es bei der Bewerbung?

Bei welchen Aufgaben erwarten Sie Unterstützung durch Tutor:innen?

Welche Kompetenzen müssten Ihre Tutor:innen mitbringen?

Welche Erwartungen könnten Tutor:innen haben?

Wer kann Sie bei der Schulung von Tutor:innen unterstützen? Gibt es vielleicht Online-Schulungen?



Haltungen und Umgangsweisen

Im Folgenden werden einerseits Haltungen, andererseits präventives und intervenierendes Handeln in der geschilderten Situation präsentiert. Zunächst werden Haltungen geschildert. Diese haben Auswirkungen darauf, ob und wie reagiert wird. Anschließend werden Handlungen präsentiert. Sie sind Beispiele aus der Praxis, wie Lehrende an Hochschulen mit der Situation umgehen: präventiv oder intervenierend. Zudem werden indirekte Maßnahmen aufgeführt, die sozusagen „über Bande“ Wirkung entfalten können.

Präventives Handeln

Präventives Handeln verhindert die beschriebene Situation bzw. macht sie weniger wahrscheinlich, denn eine Garantie für die Vermeidung solcher Konflikte gibt es freilich nicht.

Motivationsschreiben einfordern

Sie fordern von den Bewerber:innen ein Motivationsschreiben, in dem sie sowohl ihre Fähig- und Fertigkeiten als auch ihre Erwartungen an den Job explizieren sollen.

Nutzen der Maßnahme für die Fallvignettensituation: Ein Einblick in die Vorstellungen der Tutor:innen verdeutlicht Vorbereitungsbedarfe oder sortiert ggf. gleich aus.

Lehramtsstudierende als Tutor:innen

Sie adressieren explizit Lehramtsstudierende in Ihrer Ausschreibung für die Tutor:innen stellen.

Nutzen der Maßnahme für die Fallvignettensituation: Lehramtsstudierende erwerben – zumindest teilweise – bereits in ihrem Studium Fähigkeiten, die in der Betreuung von Tutorien benötigt werden. Außerdem haben sie eine gesteigerte Motivation, diese Fähigkeiten auszuprobieren, da die Situationen im Tutorium denen ihrer Berufswahl ähneln.

Intervenierendes Handeln

Intervenierend handelt man in der Regel, „wenn das Kind schon in den Brunnen gefallen ist“. Es handelt sich also um akute reaktive Maßnahmen.

Qualifizierungsworkshop durchführen

Sie setzen einen Termin zur Schulung der zukünftigen Tutor:innen an. Mögliche Themen sind: Forschendes Lernen, Didaktische Methoden, Umgang mit schwierigen Personen, Moderation eines Diskussionsprozesses, Sicherung von Arbeitsergebnissen, Rollenwechsel in Gruppen, Hospitationen und Leitfaden für den Semesterablauf.

Nutzen der Maßnahme für die Fallvignettensituation: Sie können die Tutor:innen gezielt auf ihre Aufgaben vorbereiten und ein vergleichbares Niveau schaffen. So können Sie noch rechtzeitig vor Semesterbeginn daran mitwirken, dass die Tutorien einen gemeinsamen Qualitätsstandard haben.

Forschendes Lernen hervorheben

In der Tutor:innenschulung, aber auch bereits in der Ausschreibung, thematisieren Sie die Besonderheiten des forschenden Lernens und welche Konsequenzen dies für die praktische Arbeit in den Tutorien mit sich trägt.

Nutzen der Maßnahme für die Fallvignettensituation: Wenn Sie die besonderen Bedarfe im Kontext des forschenden Lernens hervorheben, werden Fähigkeitenbedarfe, aber auch Möglichkeiten in der Arbeit bei den Tutor:innen von Beginn an deutlich.

Externe Trainer:innen einsetzen

Sie engagieren externe Trainer:innen zur Qualifikation der Tutor:innen. „Extern“ bedeutet, dass Sie die Qualifikation nicht selbst durchführen. Sie können tatsächlich „Externe“ dafür engagieren, aber auch eine Anbindung an das hochschuldidaktische Programm der Hochschule wäre denkbar.

Nutzen der Maßnahme für die Fallvignettensituation: Sie sind sich sicher, dass dafür ausgebildete Fachkräfte die Weiterbildung der Tutor:innen übernehmen. Zudem haben Sie so Ressourcen für anderes frei.

E-Tutor:innen einsetzen

Statt die Tutor:innen in Präsenz-Tutorien einzusetzen, können Sie auch „ETutor:innen“ einsetzen. Diese verfügen über bestimmte Aufgabenbereiche, die sie online durchführen können, beispielsweise Korrekturlesen oder Verfügbarkeit für bestimmte Fragen.

Nutzen der Maßnahme für die Fallvignettensituation: Alle Vorgänge zwischen den Studierenden und den E-Tutor:innen werden dadurch dokumentiert und Sie können „im Prozess“ gegebenenfalls nachjustieren und einhaken. Zumindest zu Projektbeginn gibt Ihnen

die Transparenz Sicherheit. Zudem können Sie die E-Tutor:innen so auch niedrigschwellig mit Fragen anhand konkreter Beispiele bei Ihnen rückversichern.

Selbst hospitieren

Sie hospitieren bei Bedarf bei einer Sitzung und führen ggf. ein Vor- und Nachgespräch mit der Tutorin/dem Tutor.

Nutzen der Maßnahme für die Fallvignettensituation: Durch die eigene Anwesenheit im Tutorium bekommen Sie mit, wie es läuft und können im Rahmen des Nachgesprächs ggf. bei bestimmten Fragen Unterstützung leisten.

Indirekte (begleitende) Maßnahmen

Die begleitenden Maßnahmen wirken nicht direkt auf die Studierenden ein, sondern eher „über Bande“, in diesem Fall Dritte Akteur:innen.

Regelmäßige Treffen mit Tutor:innen durchführen

Sie richten einen Jour fix mit den Tutor:innen ein, bspw. einmal im Monat.

Nutzen der Maßnahme für die Fallvignettensituation: Der Termin kann zum Austausch untereinander und mit Ihnen sowie auch ggf. zur weiteren Schulung (im Rahmen von kleinen Workshops) genutzt werden. Zudem erhalten Sie Einblick, wo es gerade hakt oder an welchen Stellen die Tutor:innen Unterstützung durch Sie benötigen.

Tutor:innenschulung evaluieren

Sie bleiben nah an den Tutor:innen und fragen regelmäßig, ob ihnen für Ihre Tätigkeit noch etwas fehlt, was sie in einer weiteren Schulung lernen möchten.

Nutzen der Maßnahme für die Fallvignettensituation: Einerseits entlastet Sie das Wissen, dass Sie gegebenenfalls noch „nachliefern“ können. Andererseits erfahren Sie so tatsächliche Bedarfe der Tutor:innen.